

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

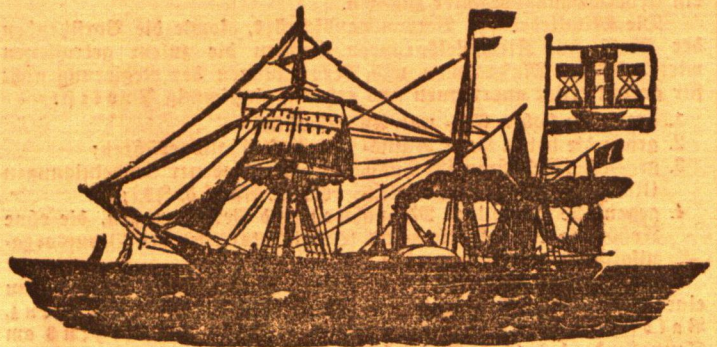
Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:  
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.  
Durch die Post:  
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-Spalte von Abonnenten mit 250 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet. Reklamen für Briefe 900 M., Auswärtige 1200 M. die Seite bei Erfüllung von Platzvoraussetzungen 50%, Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und Einziehen desselben verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telefonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 150 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 91

Memel, Freitag, den 20. April 1923

75. Jahrgang

## Linksradikale Wühlerei im Ruhrgebiet

Essen, 19. April. (Priv.-Tel.) In der letzten Zeit ist von den linksradikalen Stellen versucht worden, nachdem ihre bisherigen Querirrefahrungen von den Gewerkschaften erfolgreich abgewehrt sind, mit Hilfe der Arbeitslosen Verwirrung und Unruhe in der Bevölkerung des Industriebezirks hervorzurufen. Die Gemeinden haben hier in großartigster Weise Notstandsarbeiten eingerichtet, um produktive Arbeitslosenunterstützung zu schaffen. Jetzt sind die Notstandsarbeiter von den Kommunalen vor ihre Pforten gespannt worden, und mit ihrer Hilfe werden jetzt linksradikale Unternehmungen versucht. Vor acht Tagen fand der erste Versuch in Duisburg statt. Dort hat die Schutzpolizei, die in Duisburg noch nicht aufgelöst ist, weil diese Stadt zum allbesetzten Gebiet gehört, den Versuch in seinem ersten Stadium erfolgreich bekämpft. Inzwischen ist es gelungen in Mülheim zu einem schweren Zusammenstoß gekommen. Auch heute war diese Stadt erneut der Schauplatz wilder Ausschreitungen der radikalen Elemente, die sich augenscheinlich aus allen Nachbarkräften dort zusammengefunden haben. Die Aufreißer, die mit Stöcken und zum Teil auch alten Gewehren bewaffnet sind, sperren die Straßen ab und halten Fahrzeuge und Fußgänger an. Die Kaufleute haben ihre Läden geschlossen und die Eingänge verbarrikadiert. Die Tumultuanten haben einen Waffenschatz geplündert, Munition ist ihnen aber nicht in die Hände gefallen, der Besitzer hat diese rechtzeitig vernichten können. Ebenso fanden vor dem Rathaus in Essen Kundgebungen von Arbeitslosen statt.

Düsseldorf, 19. April. (Tel.) Gestern nachmittag wurde von den Arbeitslosen versucht, in der Tonhalle eine Versammlung abzuhalten. Da ihnen das Betreten des Saales verboten war, fanden zahlreiche Arbeitslose in Gruppen in der Nähe der Tonhalle. Hieran gesellten sich viele Straßenpassanten, so daß eine Verkehrsstörung entstand. Die Polizei nahm zwei Männer wegen Aufreizung zum Widerstand fest und brachte sie zur Polizeiwache in der Kreuzstraße. Einige Zeit darauf erschienen einige hundert Personen vor der Polizeiwache, um die Gefangenen zu befreien. Hierbei zog einer von ihnen einen Revolver und versuchte in die Polizeiwache zu schießen. Der Revolver wurde dem Arbeitslosen von einem andern Mann aus der Hand geschlagen, wobei der Schuß losging und die Kugel auf die Erde aufschlug. Verletzt ist, soweit bis jetzt bekannt ist, niemand. Die Polizei nahm noch zwei weitere Verhaftungen vor, worauf sich die Menge zerstreute.

Die Erwerbslosen von Oberhausen und Mülheim zogen gestern vormittag in großer Zahl, geführt von Kommunisten und Syndikalisten, die eine schwarze Fahne trugen, vor das Rathaus, um über die tarifmäßigen Löhne für Notstandsarbeiten hinaus Forderungen bei der Stadtverwaltung zu stellen und durch Kundgebungen durchzusetzen. Das Rathaus wurde durch Kommunistenbesetzung geschlossen, worauf die Demonstranten mit Gewalt einzudringen versuchten. Bereitgestellte Polizei und beehrte städtische Beamte stellten sich den Eindringlingen entgegen und drängten sie aus dem Rathaus. Die Angriffe wiederholten sich aber. Die Demonstranten rissen das Pflaster auf und warfen mit Pflastersteinen die Fenster im Rathaus ein. Schließlich mußten die Polizeibeamten von der Waffe Gebrauch machen. Einige Demonstranten wurden durch Schüsse verletzt. Die Verwundeten wurden von den Demonstranten, unter denen sich viel leichtsinniges Gesindel befand, zu den Franzosen in die Kaserne gebracht, so daß nicht festgestellt werden konnte, ob sich das Gerücht, daß auch Tote zu verzeichnen sind, bewahrheitet. Wie es heißt, haben die Demonstranten versucht, die Besatzung zum Eingreifen zu ihren Günstigen zu veranlassen. Jedoch haben sich die Franzosen vollständig zurückgehalten. Im Laufe des Nachmittags war die Mülheim allgemein wieder hergestellt. Abends haben sich dann die Unruhen in Mülheim fortgesetzt. Im Anschluß an eine Arbeitslosenversammlung kam es auf dem Marktplatz zu einem Zusammenstoß. Die auseinandergetriebenen Demonstranten hatten einen Polizeibeamten festgenommen, der aber später wieder befreit wurde. Es kam zu Schlägereien zwischen den Demonstranten und der Polizei, wobei einer der Demonstranten verletzt wurde. Heute früh versuchten die Demonstranten in den Werken die Arbeiter zum Verlassen der Werke aufzuwiegen, was aber mißlang. Die Unruhen dauern zur Stunde noch an. Beachtenswert ist, daß eine in Wohnviertel abgehaltene Arbeitslosenversammlung unter dem Schutz des französischen Militärs stattfand.

## Geschlossene Abwehrfront der Eisenbahner

Gießen, 18. April. Die versammelten Funktionäre des allgemeinen Eisenbahnerverbandes aus dem allbesetzten und dem Einbruchgebiet nahmen eine Entschliebung an, in der sie sich mit dem Hauptvorstande des Verbandes darin einig erklärten, daß dem immer stärkeren und brutaleren Wüten des feindlichen Militarismus die immer geschlosseneren Abwehrfront des unerschütterlichen passiven Widerstandes gegenübergestellt werden muß. Bis wir durch die Wiederkehr politischer Vernunft auf den Weg gleichberechtigter Verhandlungen gelangen können. Die unter den Verhaftungen, Mißhandlungen, Vertreibungen und Ausweisungen leidenden und kämpfenden Eisenbahner wissen, daß sie für das elementarste Menschenrecht auf Arbeit und Brot, für die höchsten Gebote von Kultur und Moral, für die Freiheit und das Recht streiten. Diese Gewißheit gibt ihnen die sittliche Kraft zum Widerstande bis zum äußersten. Sie gibt ihnen aber auch das Recht, von den besitzenden Schichten Deutschlands diejenigen Opfer zu verlangen, die diese zu leisten imstande sind und die gegenüber den Leiden und Opfern der wehrlichen Eisenbahner verschwindend gering bleiben. Die selbstlose Treue ist die stärkste Waffe im Abwehrkampf, sie allein verbürgt den Endsieg. Den von den neuen französischen Gewaltmaßnahmen betroffenen Kollegen sprechen die Versammelten ihr tiefstes Solidaritäts- und Mitgefühl aus.

## Regelung der französisch-belgischen Besatzungsstärke

Paris, 19. April. (Tel.) Kriegsminister Maginot ist gestern vormittag nach Paris zurückgekehrt. Der Hauptzweck seiner Reise war, nach Savas, an Ort und Stelle die Frage der Truppen-

stärke zu regeln, die heute für die ganze Ruhrfrage maßgebend sei. Vom 20. Mai seien 20 000 bis 22 000 Mann, die Jahreshälfte 1921, abschrittweise zu entlassen. Savas erklärt, der französische und belgische Kriegsminister hätten sich über die Neuverteilung der französischen und belgischen Truppenverteilung verständigt. Die getroffenen Vereinbarungen würden es gestatten, in den besetzten Gebieten die Truppenstärke auf der gleichen Höhe wie bisher zu erhalten.

### Unsere geehrten Postbezieher

erinnern wir daran, daß die Bestellung für den Monat Mai in diesen Tagen bei der Post anzubringen ist, wenn eine ununterbrochene Lieferung beim Monatswechsel erfolgen soll. Der Postbezugspreis für den Monat Mai beträgt für Abholer . . . . . 3500 M mit Zustellung . . . . . 3536 M

**F. W. Siebert**  
**Memeler Dampfboot Akt.-Ges.**

## Bericht einer englischen Ruhrarbeiterdelegation

London, 19. April. (Tel.) Eine zwecks Informierung über die dortigen Zustände ins Ruhrgebiet entsandte Arbeiterdelegation kommt in ihrem Bericht über die Beobachtungen, die sie dort anstellte, zu dem Schluß, daß im Ruhrgebiet der Kriegszustand herrscht. Die Fortdauer der augenblicklichen Lage sei katastrophal für den Weltmarkt und insbesondere für den britischen Handel. Frankreich, das Millionen für die Besetzung ausbeutet und fast nichts dafür erhalte, verwende einen Waffenschiff, um eine Sprotte zu fangen. Es sei im Ruhrgebiet so, als ob Groß-London von einem feindlichen Heer von Hunderttausend Mann besetzt werde. Solche Truppenmacht könne die Bürger niederschlagen, töten, zerschellen und terrorisieren, sie könne aber nicht kontrollieren. Wenn die Ruhrbesetzung legal sei, so sei ihr Recht. Zur Behandlung der Lage reiche die im Vertrag von Versailles vorgesehene Maßnahme nicht aus. Ein anderes Werkzeug sei erforderlich, dessen Charakter international sei und bei dessen Entwurf das deutsche Volk teilnehmen sollte. Es folge die Forderung eines sofortigen Appells an die französische und die deutsche Regierung, einem internationalen Tribunal nähere Vorschläge über die Reparationen und die Frage der Sicherheit zu unterbreiten, sowie die Forderung, daß die britische Regierung die Initiative ergreife. Dieser Vorschlag werde gemacht, weil die Delegierten davon überzeugt seien, daß er von der großen Masse der deutschen Arbeiter gut aufgenommen würde. Sollten die Franzosen, Belgier und Deutschen sich selbst überlassen werden, so sei eine Regelung nicht zu erwarten, vielmehr würden sie die Konflikte Europa und früher mit furchtbaren und unberechenbaren Folgen für Europa und die Welt ausbreiten.

## Auf der Spur des Erzberger-Mörders Schulz

Berlin, 18. April. Nach einer Meldung des Saalfelder Kreisblattes ist einer Mitteilung der Kriminalabteilung Weimar zufolge der Kaufmann Schulz aus Saalfeld, der des Mordes an Erzberger beschuldigt ist, in Genua verhaftet worden. An Berliner zuständigen Stellen ist, wie die Blätter mitteilen, von der Verhaftung nichts bekannt. Eine Drahtmeldung aus Rom besagt: Auf Ersuchen der deutschen Behörde schickte die Polizei in Genua immer noch eilig nach dem des Mordes an Erzberger beschuldigten Kaufmann Schulz. Schulz war jedoch bis heute morgen noch nicht auffindbar.

## Das fliegende Marktgericht auf dem Berliner Viehmarkt

Berlin, 19. April. Gestern erschien, Blättermeldungen zufolge, auf dem Berliner Viehmarkt das sogenannte fliegende Marktgericht und stellte fest, daß schon in den frühen Morgenstunden die Großhändler und die Kommissionäre einen recht erheblichen Pretsaufschlag verabredet hatten. Unter wirksamer Unterstützung eines verstärkten Aufgebotes der Wucherpolizei griff das Marktgericht ein und beschlagnahmte in einer ganzen Reihe von Fällen Schlachtvieh. Ein Händler wurde sofort mit 50 000 M. in Fesseln genommen, in anderen Fällen wurden die Strafsummen noch gesteigert. Bis in die Nachmittagsstunden hinein hatte das Gericht Aburteilungen vorzunehmen.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichsernährungs- und Reichsjustizministerium haben zu dem Ergebnis geführt, daß Marktgerichte jetzt in allen größeren und kleineren Städten eingeführt werden, um die seit Jahren besonders im Lebensmittelhandel eingetragenen Mißstände zu bekämpfen.

### Für eilige Leser

Die Reichsregierung ist entschlossen, die Stützungsaktion für die Markt mit allem Nachdruck fortzusetzen.  
In Düsseldorf, Mülheim und Oberhausen kam es am Mittwoch und Donnerstag zu Arbeitslosenparaden.  
Dollarkurs vom 19. April 29 426,25 (18. April 24 987,50).

## Neue Marktstützungsaktion der Reichsregierung

Berlin, 19. April. (Tel.) Angesichts der plötzlichen Steigerung der Devisenkurse hat das Reichskabinett heute im Einvernehmen mit dem Reichsbankdirektorium beschlossen, die Stützungsaktion für die Markt mit allem Nachdruck weiterzuführen. Zu diesem Zweck sollen, abgesehen von der Fortsetzung der börsenmäßigen Stützungsaktion zunächst folgende Maßnahmen unverzüglich ergriffen werden: 1. Eine wesentliche Einschränkung der Einfuhr. 2. Die Einführung einer allgemeinen Anmeldepflicht für den Besitz an Devisen nach dem Stand des Tages, an dem die hierzu erforderliche Notverordnung erlassen wird.

Unser Berliner Ab.-Mitarbeiter drahtet uns hierzu: Die Beratungen der Reichsregierung und der Reichsbank über die Konsequenzen, die sich aus dem gestrigen plötzlichen Sturz der Reichsmark ergeben, wurden heute vormittag fortgesetzt. Die leitenden Gesichtspunkte, die diesen Erwägungen zugrunde liegen, werden in einem amtlichen Communiqué dargelegt, das mittags veröffentlicht wurde. Aus diesem Communiqué ist hervorzuheben, daß Reichsregierung und Reichsbank den entschlossenen Willen bekunden, die Stützungsaktion für die Markt mit allem Nachdruck weiterzuführen. Dieser Entschluß verbannt seine Entstehung hauptsächlich der Erkenntnis, daß es zu einer innerpolitisch nicht tragbaren Lage führen müßte, wenn man die Dinge am Devisenmarkt und damit auch an den Warenmärkten einfach treiben lassen wollte. Die Reichsregierung beabsichtigt danach mit aller Energie zu verhindern, daß eine neue Preis- und Lohnwelle das Wirtschaftslieben erschüttert. Es bleibt abzuwarten, ob die angekündigte neue bewegliche Interventionsstaktik zur Anwendung gelangt oder ob die Reichsbank etwa auf dem jetzt von dem Devisenkurs erreichten Niveau wieder eine neue Stabilitätsperiode eintreten lassen will.

## Bewegliche Devisentaktik der deutschen Reichsbank

Berlin, 19. April. (Priv.-Tel.) Die gestrige Marksturz bedeutet noch nicht das Ende der Interventionsstaktik der Reichsbank, wenn sie auch zum Teil auf die Erkenntnis zurückzuführen ist, daß die verfügbaren Mittel zur dauernden Marktstützung nicht ausreichen. Die Meldungen über eine künftige bewegliche Taktik der Reichsbank sind als richtig anzusehen. In ihrer letzten Wirkung bedeutet diese neue Taktik eine allmähliche Anpassung der Kurse an die Ereignisse, die sich bei einer Freilassung des Handels entwickeln würden, wobei die Reichsbank allerdings den Vorteil hat, das Tempo der Entwicklung zu beherrschen und rückläufige Bewegungen der Kurse, soweit sie möglich sind, herbeizuführen. Man hofft, daß der Verlauf des dritten Tages der Reichstagsberatungen über den auswärtigen Staat den Eindruck der Gesamtheit im Ausland verbessert; wenn auch Verhandlungsmöglichkeiten durch die Nebennotenbergs und Streifenmanns nur in geringem Umfang geöffnet werden, so wird als ein Aktium der deutschen Politik doch auch in England und Frankreich der ruhige Verlauf der Aussprache und der Verzicht der extremen Parteien auf Seitenhänge gebührt werden.

Berlin, 19. April. Die Dollarhauffe an der gestrigen Börse hat in politischen Kreisen eine gewisse Bewegung hervorgerufen. In den Wandelgängen des Reichstages war man allgemein der Auffassung, daß ein abschließendes Urteil über die politischen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Aufwärtsbewegung der Devisen sich erst dann ermöglichen, wenn man durch die Weiterentwicklung Klarheit darüber bekommen hat, ob es sich nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt. Auch das Reichskabinett soll sich laut Meldung der „Post. Ztg.“, gestern abend mit den Vorgängen am Devisenmarkt beschäftigt haben. Die Blätter bestätigen dies gestern von einigen Abendblättern ausgeprochene Ansicht, daß die Dollarhauffe auf die veränderte Interventionsstaktik der Reichsbank zurückzuführen ist. Die bisherige Taktik, die Devisenkurse ständig unter Druck zu halten, habe nämlich dahin geführt, daß die Reichsbank fast den gesamten an den Markt kommenden Devisenbedarf zu den offiziellen Kursen aus ihren Beständen befriedigen mußte. Da die Reichsbank wegen des in der letzten Zeit stark angestiegenen Bedarfs an Devisen sehr tief in ihre Bestände hat eingreifen müssen, habe sie jetzt die Taktik dahin gewechselt, daß der Spekulation zunächst einmal freie Bahn gegeben werden solle, um der Spekulation alsdann Verluste zuzufügen und ihr damit die Lust zu nehmen, sich neuerdings unvorsichtig vorzunehmen. Die Blätter wiederholen daher die Warnung der gestrigen Abendzeitungen vor kostlosen Devisenaufkäufen und überfüllten Einläufen von Waren, die dann später eventuell nach dem Eingreifen der Reichsbank nur mit großen Verlusten wieder abgesetzt werden könnten.

## Französische Mark-Sabotage?

Berlin, 19. April. Zur Begründung des gestrigen Marktsturzes wird dem „Volkswirtschaftler“ aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt, daß an der gestrigen Londoner Börse für 900 000 Pfund Sterling deutscher Reichsmark auf den Markt geworfen wurden. Woher dieses bedeutende Angebot stammt, ließ sich noch nicht feststellen, doch liegt die Annahme nahe, daß französische Machenschaften hierzu die Veranlassung gegeben haben, um die Marktstützung zu stören und auf diese Weise den deutschen Widerstand zu brechen.

## Eingelöste deutsche Schatzwechsel

Paris, 19. April. (Priv.-Tel.) Die „Agence Belge“ meldet, ist die dritte Serie der deutschen von der Reichsbank garantierten Schatzwechsel, die der belgischen Regierung im Oktober 1922 als Reparationszahlung übermitteln wurden, gestern zum Verkauf in ein gelöst worden. Wie die Agentur zu wissen glaubt, sind diese Schatzwechsel bei einem holländischen Bankhaus diskontiert worden.

## Frankreichs Unterstützung der Sonderbündler

Paris, 19. April. (Tel.) „Le Nouvelliste“ schreibt: Es geht das Gerücht, daß wir in Paris entschlossen sind, die administrative und wirtschaftliche Autonomie der Rheinlande anzuerkennen und



das diese Manöver der Vorbote einer umfassenden Operation, nämlich der Ausbreitung der Rheinischen Republik sei. Wir können im Augenblick nicht feststellen, was an diesen Gerüchten wahr ist, wir haben aber Gründe, anzunehmen, daß es sich hier nicht um vollkommenen Phantasie handelt.

### Die Ausweisung des Fürsten Hatzfeld

Paris, 18. April. „Echo de Paris“ stellt fest, daß die Entfernung des Reichskommissars aus Koblenz am 12. d. grundsätzlich zwischen Poincaré und Theunis in Brüssel vereinbart war. Die Ausführung wurde verzögert, weil man vergeblich die englische Zustimmung zu erlangen versuchte.

Erweiterung der Befugnisse der Ingenieurkommission \* Paris, 18. April. „Gavas“ meldet aus Koblenz, daß auf Grund eines Beschlusses der Rheinlandkommission die französisch-belgische Ingenieurkommission im Ruhrgebiet unter der Oberhoheit der Rheinlandkommission auch in den besetzten Gebieten auf dem linken Rheinufer und im Gebiete der Brückenköpfe ihre Tätigkeit ausüben hat.

Zu Zwangsarbeit verurteilt \* Köln, 19. April. (Tel.) Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Koesen wurden mehrere Steinbrucharbeiter vor dem französischen Kriegsgericht unter der Anklage, den Wasserurm, den die Franzosen besetzt haben, mit Steinen beworfen zu haben. Sie sagten aus, ein Stein sei ihnen entglitten und fortgerollt.

Labourel wieder freigelassen \* Berlin, 19. April. (Tel.) Aus Elbing wird gemeldet, daß der Haftbefehl gegen Labourel aufgehoben und er freigelassen sei. Er sei in der Richtung nach Königsberg weitergereist.

### Die deutsche Grenze von polnischen Insurgenten überschritten?

Berlin, 19. April. (Priv.-Tel.) Einer Meldung des „Tag“ zufolge hätten polnische Insurgenten, die die deutsche Grenze überschritten, den deutschen Bahnschienen angegriffen. Die Polen seien nach kurzem Gefecht über die Grenze zurückgejagt worden. Uebrigens habe die Regierung geeignete Maßnahmen eingeleitet, um einer Uebergriffung durch die Polen vorzubeugen.

Safenarbeiterstreik in Riga. In Riga streiken die organisierten Safenarbeiter, deren Zahl sich auf rund 2000 beläuft. Im Hafen befinden sich gegenwärtig 11 Dampfer, von denen 6 Exporthafen laden wollen. Western wurde bloß aus drei Dampfern gearbeitet.

Tenetzung in Estland. Ein großer Teil der estnischen Bevölkerung leidet außerordentlich unter der bestehenden Lenkung. Verschiedene öffentliche Institutionen und andere Organisationen haben sich in Denkschriften an die Regierung gewandt, in denen um Maßnahmen ersucht wird, um die Preise zum Stillstand zu bringen.

Arbeitswiederaufnahme in ganz Ostengland. Aus London wird gemeldet: Da zwischen den Unternehmern und ihren Arbeitern ein Schiedsgericht zustande gekommen ist, wurde die Arbeit in ganz Ostengland wieder aufgenommen.

### Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

32. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München. Nachdruck verboten. „All dies sind Lügen!“ zeterete ich, wie eine wütende Frau. „Nichts anderes als Lügen! Seine Majestät stand in dem Palaste unter einem Druck, von dem sich niemand eine Vorstellung machen kann. Er suchte seine Zukunft außerhalb des Palastes und vielleicht in schlecht gewählter Gesellschaft. Aber sein Tod wurde nicht durch seine Raster hervorgerufen, und er trug sich auch nicht mit Plänen, seine Mutter aus dem Leben zu bringen. Sondern sie hatte solche Pläne. Sie hat ihn auch ums Leben gebracht.“

### Protest des Verbandes der Landwirtschaft

Zusicherungen des Finanzministers Petrullis — Berechtigte Forderungen — Sofortige Abhilfe — Gutes Einvernehmen Am Freitag, den 18. April, hielt der Verband der Landwirtschaft in Sydekweg, Hotel Kaiserhof, eine erweiterte Ausschusssitzung ab, die recht zahlreich besucht war und als einziger Punkt auf der Tagesordnung „Ausssprache und Stellungnahme zu den schon ebendiesigen Tagesfragen“ hatte.

Die Mitglieder des Verbandsausschusses, sowie die Vorsitzenden der Kreis- und Kirchspielsgruppen konnten die zuletzt getroffenen wirtschaftlichen Maßnahmen und Verordnungen der Regierung nicht für gerechtfertigt anerkennen und erheben einstimmig Protest:

- 1. gegen die hohen Ein- und Ausfuhrzölle;
2. gegen die hohen Paß-, Bismarck- und Ausfuhrzölle;
3. gegen die Gebühren für Ausstellung verschiedener Bescheinigungen (lit. Verordnung Amtsblatt 88 vom 11. April d. J.);
4. gegen alle derartigen Maßnahmen und Verordnungen, die ohne Anhörung eines Parlamentes (Staatsrats) oder der Berufsorganisationen getroffen werden.

Diese und noch verschiedene andere Forderungen wurden von einer Kommission, bestehend aus den Herren Baaser, Labrens, Waldschus, Feldhus, Gebenus, Blicke und Mikfus am Sonnabend, den 14. d. Mts., dem Obersten Bevollmächtigten der litauischen Regierung Smetona, vorgebracht, der versprochen, den Wünschen der Landwirtschaft nachzukommen und, soweit in seiner Macht liege, bei der Regierung in Romno für die Abstellung dieser Uebelstände einzutreten.

Herr Smetona teilte der Kommission zum Schluß der Unterredung mit, daß am Montag Herr Finanzminister Petrullis zwecks Inspektion in Memel eintreffen werde, und es wurde sofort vereinbart, am Montag bei ihm vorstellig zu werden und diese Forderungen zu unterbreiten.

Am Montag um 12 Uhr wurde die Kommission (Herr Feldhus und Gebenus) beim Vertreter (Schmidt) vom Minister Petrullis empfangen. Außer den eingangs erwähnten Punkten wurde noch gefordert:

- 1. die unberechtigten hohen Postgebühren auf den alten Stand herabzusetzen oder die in Deutschland üblichen Postsätze zu erheben, weil die meisten Einwohner des Gebietes noch vorläufiglich längere Zeit mit der deutschen Post rechnen werden und daher die Zahlungen in Litwas vor der Hand nicht in der Lage sind zu leisten;
2. die Gebühr von 2 Litwas, die für jede Zollabfertigung erhoben wird und wenn die einzuführende Menge auch noch so klein, oder die Ware einfuhrfrei ist, zu erlassen;
3. den Einfuhrzoll für landwirtschaftliche Produktionsmittel von 10 Prozent sofort wieder aufzuheben. Es ist vom 15. April ab für Kleeseaaten ein Einfuhrzoll von 10 Prozent bereits erhoben worden;
4. die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte auch nach Ländern, die bessere Absatzmöglichkeiten als Deutschland bieten, freizugeben;
5. die Arbeitslosen auch im Interesse des Staates zu beschäftigen, wenn sie aus der Staatskasse bezahlt werden, und nicht auf Kosten des ganzen Gebietes nur zur Verschönerung der Stadt.

Finanzminister Petrullis erklärte, daß er im allgemeinen die Berechtigung der Forderungen des Verbandes der Landwirtschaft anerkennend sagte, soweit es möglich wäre, für sofortige Abstellung, und, wo erst eine Durchberatung mit den gegebenen Kommissionen nötig wäre, in aller nächster Zeit für Besserung sorgen zu wollen. Zumeist wären Uebergriffe der Heydekruger maßgebenden Stellen wohl erfolgt, ohne daß die Anordnungen von der Regierung ausgegangen seien. Litauen und ebenso das Memelgebiet seien Agrarländer und die Regierung hätte das größte Interesse, die Produktion des Landes zu fördern und gute Absatzmöglichkeiten zu schaffen.

Die Erhebung der Zolldeklarationsgebühr von zwei Litwas für kleine Mengen und im Grenzverkehr dürfe hier keine Anwendung finden. In Litauen würde diese Gebühr erhoben, weil dort nur waggonweise Waren eingeführt werden. Der Einfuhrzoll für landwirtschaftliche Produktionsmittel und Saaten werde bestimmt aufgehoben und, soweit er schon bezahlt ist, zurückerstattet werden.

Was die Höhe der Paß- und Sichtvermerksgebühren betrifft, verwies Herr Petrullis auf die darüber schwebenden Verhandlungen in Paris. Er glaube an einen baldigen Abbau der selben mit Deutschland, und auch diese Gebühren im Verkehr zu Litauen mit Estland und Estland ja schon ganz beseitigt seien.

Die Kommission des Verbandes der Landwirtschaft hat jedenfalls aus dieser Unterredung den Eindruck gewonnen, daß die verantwortlichen Männer der Regierung sich nunmehr bemühen werden, die hiesigen Bevölkerung, soweit es irgend möglich ist, Erleichterungen zu schaffen und ein gutes Einvernehmen der litauischen Regierung mit den Einwohnern des Memellandes herzustellen.

### Colales

Memel, den 20. April 1923

### Schwurgericht

Die erste Schwurgerichtsperiode in diesem Jahre beginnt am Freitag, den 20. April 1923. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Scholla ernannt worden. Als Geschworene sind ausgestellt: 1. Gemeindevorsteher David Burnus in Nauvoil, 2. Fabrikdirektor Michail Rubillus in Heydekrug, 3. Besitzer Ju. Farutis in Sadschenen, 4. Besitzer Jons Gerullis in Raitkischen, 5. Kaufmann Martin Sabutis in Heydekrug, 6. Kaufmann Karl Schmidt in Heydekrug, 7. Besitzer Martin Uebichs in Budweihen, 8. Telegraphenbetriebsleiter Johann Marquardt in Memel, 9. Maurer Hermann Fornacon in Memel, 10. Besitzer Adam Rogalschus in Jaganaten, 11. Besitzer Erich Ryppe in Rogalschus, 12. Besitzer David Margis in Raitkischen, 13. Seminarlehrer Hugo Ewert in Memel, 14. Besitzer Fritz Schumann in Heydekrug, 15. Oberbauhofsvorsteher Wilhelm Jahn in Memel, 16. Gutbesitzer John Rasch in Präfuls, 17. Schmiedemeister Adolf Uckermark in Ruff, 18. Kaufmann Otto Baumgard in Memel, 19. Kaufmann Willi Blank in Memel, 20. Besitzer Gustav Kort in Memel, 21. Besitzer Hugo Wilmann in Sadschenen, 22. Besitzer Richard Gilde in Sadschenen, 23. Gutsbesitzer Friedrich Kröhner in Heydekrug, 24. Besitzer Christoph Bumprecht in Sarwen, 25. Mühlenbesitzer Michail Siris in Paul Ramund, 26. Kaufmann Nathan Raishal in Memel, 27. Gemeindevorsteher Michel Szeimies in Fobefrand, 28. Besitzer Otto Sinnhuber in Nauken, 29. Besitzer Ernst Lemke in Pagrienen, 30. Wirt Johann Kaput in Woudaken.

Es gelangen 3 Sachen in nachstehender Reihenfolge zur Verhandlung: Freitag, den 20. April 1923, vorm. 11 Uhr, die Strafsache gegen den Arbeiter Richard Ulrich aus Memel wegen Raube am Sonnabend, den 21. April 1923, vormittags 9 Uhr, die Strafsache gegen 1. die Bezirksoberste Ermete Sedernus aus Grumbeln, 2. den Bahnbediener Alfred Jang aus Präfuls wegen Kindesmord beim Anstellung dazu. Montag, den 23. April 1923, vormittags 11 Uhr und erforderlichenfalls Dienstag, den 24. April, die Strafsache gegen den Bäcker Jurgis Barties aus Bibischen-Martin wegen Mordes.

[Erhöhung der Aufnahmegebühren in den Gymnasien und der Volkshochschule.] Vom 1. April d. J. betragen, macht das Landesdirektorium im „Amtsblatt“ bekannt, die Aufnahmegebühren für Vorkursler 500 M. und für Gymnasialisten 1000 M. [Kontrolle der Beitragseinzahlungen für die sozialen Versicherungen sind von den Landesversicherungsämtern des Memelgebietes kontrolliert worden und zwar für den Landkreis Memel: Paul Saggat, Samstag jeden Sonnabend, vorm. 8 Uhr, bei der Geschäftsstelle Memel-Land, für den Kreis Heydekrug: Theodor Kleinshmidt, Samstag jeden Dienstag, vorm. 8-11 Uhr, bei der Geschäftsstelle Heydekrug und für den Kreis Pogegen: August Jörckes, Mittwoch, Samstag jeden Sonnabend, vorm. 8-11 Uhr, bei der Geschäftsstelle Pogegen. (Näheres s. Nr. 2.)

### Kirchenzettel für Sonntag, den 22. April

Landkirche, 9 1/2 Uhr. Fr. Redmer, 11 1/2 Uhr. Fr. Reibus, 11 Ueber Gottesdienst, 2 Jungfrauenverein Memel-Land. Schule, 11 Ueber Lehmen 9 1/2 Uhr. Fr. Bömeleit.

### Standesamt der Stadt Memel vom 19. April 1923.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Martin Karalus und hier. — Eine Tochter: dem Kaufmann Max Richard Eward Stammmann von hier; dem Lehrer Erich Arbeit von Rimmerlat, Kreis Memel. Gestorben: Alexandras Mantovas Sauga, 1 Jahr alt, von hier. — Eine eheliche Totgeburt weiblichen Geschlechts.

### Städtisches Schauspielhaus Memel

„Der Werwolf“ von Rudolf Lothar

Wenn Junggejellen zuaufmerksam und einer von ihnen ein Mangel an besserem Unterhaltungssstoff einen kräftigen „Witold“ zuzugibt, dann ist es ungefähr das Gesprächs niveau erreicht, das der „Werwolf“ sein einziger nennt. Man muß dazu ins Theater gehen und sich so etwas angehören? Jedes schlechte Varietè kann eines derartigen bieten. Ob dieser Gesprächsstoff gerade erzieherisch — und das Theater soll doch eine Erziehungstätte sein — wirkt, diese Frage kann sich jeder leicht beantworten, der sich den „Werwolf“ angesehen hat. Mit seinen dunklen Andeutungen sieht dieses „Dauispiel“ kaum einem noch so kräftigen Junggejellen nach. Einem sensationellsten Publikum, das mal etwas ganz „Plantes“ sehen möchte, wird damit eine große Anweisung gemacht. Man braucht gar kein Moralprediger zu sein, um den „Werwolf“ als Theaterstück in Grund und Boden zu verdammen. Man kann auch beim besten Willen nicht erkennen, was der Dichter mit diesem Stück beabsichtigt, gewiß wohl nur eine Unterhaltung, aber was für eine, wenn man nicht einige geschmackvolle Lehren, die er ab und zu austreut, als die Würze des Ganzen ansehen will. Eine Inhaltsangabe erübrigt sich vollkommen.

Direktor Bartlich hatte für eine gute Spielstellung gesorgt. Die Aufführung war eine gute zu nennen. Eine schauspielerische Leistung bot Kurt Mänich mit seinem Werwolf, die einzige Rolle, die eine Anpreisung an den Darsteller stellt. Auch Emmy Gerrald-Waagen zeigte in ihrer Rolle als Herzogin einige schauspielerische Qualitäten. Die übrigen Rollen waren bei Fritz Bartlich, Hermann Red, Hans Gerhber, Joh. Kurt Kopp, Rena Paukein und Eln Fried in guten Händen.

Das Publikum nahm die Aufführung des Stückes sehr gefällig und Meinung entgegen. Einigen Zuschauern schien das Stück gefallen zu haben.

### Künstler-Abonnementkonzert

Berliner Vokalquartett

Else Knüttel, Käthe Allich, Elisabeth Böhm

Zum zweiten Male wollten die drei Soubretten bei uns zu Gast. Wer erinnert sich nicht noch mit Freuden an ihren ersten Besuch in unserer Stadt? Mit den schönsten Erwartungen ging man hin, und wieder zu hören und in Wohlklang zu schwelgen. Und die Erwartungen wurden noch weit übertroffen. Noch ausgeglichener, noch innerlich auf einander eingeleitet als das erste Mal, schienen die Stimmen der Soubretten zu sein. Diese absolute Musikalität, die Freiheit von jeder Maniertheit, der selbstverständliche rein musikalische Vortrag, der sogar an Stellen, die dazu einladen, alles Deklamatorische vermeidet, es sind alles Zeichen einer hohen Kultur des Gesanges. Das Programm schloß mit dem reichen Duell der deutschen Volksweisen der letzten fünf Jahrhunderte; jedes der Vokale in eine Reihe für sich. Daß auch Madrigale zu Worte kamen, die seinerzeit von den besten Meistern gepflegt wurden und epochenmachend als neue Höhe der Gormusik der frühsten Motette gegenüber traten, dafür gebührt den Künstlerinnen besonderer Dank, besorgten für die Vermittlung der Bekanntheit mit Heinrich von Herzogenberg (Terzette) und Klavierbegleitung, dem bedeutendsten und treuesten Brahmsjüngling. Die Namen Else Knüttel, Käthe Allich, Elisabeth Böhm sind uns lieb und teuer geworden, gelten als Symbol höchster Kunstausübung. Um so lehrreicher berührt es uns, daß Else Knüttel, die den Reizen ihrer Kunstfreudinnen anscheidet. Wird es geknüttelt sie vollwertig zu erleben? Gebe ein gütiges Geschick, das sie in uns zu langer Zeit den lieblichen Reizen selbst wieder schenkt. Die Klavierbegleitung der wieder hatte in letzter Stunde Dr. Bernommen.

teilweise, aber nicht ganz gelungen, denn sonst hätte er mich kaum aufgesucht, um mich einzuschüchtern. Nein, das Wahrheitsinteresse war, daß er mich jetzt im Auge behielt, um durch mich das anvertraute Gut des Kaisers zu finden. Und um mich zu verlocken, das Versteck zu verraten, hatte er mich aufgesucht und mich in Schrecken zu jagen versucht.

Dieser letzte Gedanke zwang mich zu einer Vorsicht, die nahezu unerträglich war. Mein ganzes Sinnen und Trachten war, ungefümt in das Haus des Kaisers zu eilen. Aber die Erkenntnis, daß ich dadurch den Fremdling auf die richtige Spur bringen konnte, festelte mich an meinen Läden. Durch verschiedene Kunstgriffe suchte ich mich zu vergewissern, ob ich beobachtet wurde oder nicht. Aber das Alter hat mein Auge geschwächt. Es war mir unmöglich, zu sagen, ob man mir nachspionierte oder nicht. Der Tag ging vorüber, ohne daß ich etwas zu unternehmen wagte. Erst in der Dämmerung gelang es mir, einen Plan auszudenken.

Verließ ich meinen Laden, so war anzunehmen, daß man mir folgte. Glaubte man hingegen, daß ich mich noch dabefand, war es denkbar, daß die Wachsamkeit nachließ. Ich beschloß also Folgendes. Trotz der Mehrausgabe, die das mit sich brachte, wollte ich das Licht in meinen Fenstern brennen lassen, auch nachdem ich geschlossen hatte. Wenn es Nacht geworden war, würde ich mich durch ein Hinterpförchen aus dem Hause schleichen und mich auf Umwegen in das Haus des Kaisers begeben. Durch allerlei Finten mußte ich mich überzeugen, ob ich verfolgt wurde oder nicht. Auf diese Weise konnte ich ohne Gefahr für mich selbst oder das mir anvertraute Gut meinen Bestimmungsort erreichen.

Die Stunden vergingen langsamer denn je, nachdem ich diesen Entschluß gefaßt hatte. Endlich schlug die Stunde des Plans\*. An allen Gliedern ätternnd, öffnete ich das Hinterpförchen. Es führte in einen Hof mit zwei Ausgängen. Ich warf sähendende Blicke um mich. Nichts war zu hören oder zu sehen, und so allmählich lehrte meine Aufmerksamkeit zurück. Ich schloß die Tür hinter mir, und leiser als die Fledermaus glitt ich durch die Schatten des Hofes. Ich erreichte den anderen Ausgang und die andere Straße. Der Wind blies. Sein Peulen überübte meine Schritte. Halb laufend eilte ich weiter. Durch verschiedene Klünfte, so wie der Hofe sie anwendet, wenn er verfolgt wird, versuchte ich mich zu überzeugen, daß niemand mir folgte. Soweit ich sehen konnte, war dies nicht der Fall. Nach einer Stunde war ich an meinem Ziele angelangt.

Eine Handlung hat oft die andere im Schlepptau. Ich hatte an diesem Abend mein eigenes Haus durch eine Hinterpförchen verlassen. Als ich nun zu dem Hause des Kaisers kam, ging ich, ohne daran zu denken, zu dem rückwärtigen Pförchen, das sich auch dort befand. Erst als ich die rosten Kleinteile ansah, die schon über dreißig Jahre nicht benützt worden war, bemerkte ich es. Mich selbst verlassend, machte ich Kehrt und ging den gewohnten Weg hinein. War jemand vor mir dagewesen?

Soweit ich sehen konnte, war alles unberührt. Ich atmete wieder auf, und, indem ich mich vor dem Bilde des verehrungswürdigen Buddha verneigte, das in der Grabkapelle des Kaisers aufgestellt war, entzündete ich zwei heilige Scheite davor. Unter dem Schutze des Verehrungswürdigen konnte diese Nacht dem Hause nichts Böses widerfahren.

\* 11 Uhr abends. (Fortsetzung folgt.)



Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börsen

Berlin, 19. April. (Tel.)

Am Devisenmarkt erfuhr die Aufwärtsbewegung am Vormittag nach ruhigem Beginn zunächst eine kräftige Fortsetzung...

Ausabrechnungen

Berlin, den 19. April 1923 (Tel.)

Table with columns for various cities (Amsterdam, Antwerpen, London, etc.) and their exchange rates.

Ämliche Berliner Produkten-Börsen

Table showing market prices for various commodities like wheat, rye, and flour.

Wetterwarte

Wettervorauslage für Freitag, den 20. April: Morgen und die folgenden Tage veränderlich...

Temperaturen in Memel am 19. April: Morgens 6 Uhr: + 2,6, 8 Uhr: + 2,5...

Bei mäßigen bis frischen Winden aus nördlichen Richtungen war es gestern in unserm Bezirk durchweg stark bewölkt...

Table with weather observations from Königsberg, Insterburg, and other locations.

18. April: London, Belgien, Buenos-Aires 2 1/2%, Amsterdam, Brüssel, Paris, Mailand...

Marktkurse vom Ausland: Zürich 0,081 bis 0,090, Stockholm 0,018 bis 0,0196...

Berliner Produktenbericht

Infolge der durch die Steigerung der Devisenpreise eingetretenen Unsicherheit hielt sich das Geschäft am Produktenmarkt wiederum in engen Grenzen...

Königsberger Produktenbericht: Königsberg, 19. April. Zufuhr 8 Waggons, davon 2 Roggen, 1 Erbsen, 4 Weizen...

Table with exchange rates for various currencies and locations like Hamburg, Berlin, and other cities.

Vertical text on the far left edge of the page, likely containing small advertisements or notices.

Advertisement for 'Zur Bausaison' featuring T-Träger, U-Eisen, Stabeisen, Gasröhren, and Siederöhren.

Advertisement for 'Memelmarken' cigars, mentioning 'Kontoristin' and 'Aufwärterin'.

Large advertisement for 'MANOLI Special' cigars, featuring a logo with the letter 'M' and the text 'Eine neue Zigarette aus edelsten Orient-Tabaken'.

Advertisement for a 'Geschäftsführer' and 'Restaurationsbetrieb'.

Advertisement for 'Buchhalter' and 'Wemeler Disconto-Bank A.G.'.

Advertisement for 'Schneidemüller' and 'Ein junger Friseurgehilfe'.

Advertisement for 'Ein Lehrling' and 'Lehrlinge'.

Advertisement for '1-2 Laufburschen' and 'Wohnungstausch'.

Advertisement for 'Stellmacher' and 'Kinderfräulein'.

Advertisement for 'Hauswirtschafterin' and 'Mädchen'.

Advertisement for 'Schulmädchen' and 'Aufwärterin'.

Advertisement for 'Fräulein' and 'Wohnungstausch'.

Advertisement for '2 Bedienungsfrauen oder Mädchen'.

Advertisement for 'Arbeitsmädchen'.

Advertisement for 'Gute Kartoffeln' and 'Büromöbel'.

Advertisement for 'Kachelöfen' and 'Zement'.

Advertisement for 'Hausmann' and 'Bauunternehmer'.

Advertisement for 'Sommerwohnung' and 'Umzäunter Lagerplatz mit kleinem Lagerschuppen'.



**Stadt. Schauspielhaus**  
Freitag, 7 1/2 Uhr: (Letzte Vorstellung im Freitag - Abonnement)  
**Schumann-Geschichte**, Schauspiel in 5 Aufzügen v. Gerhart Hauptmann.  
Sonnenabend, 7 1/2 Uhr:  
**"Der Führer"**, Schauspiel in 3 Aufzügen v. Arnold und Bach.  
Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
**Der Werwolf**, Lustspiel in 3 Aufzügen v. Lothar Jürgensen.  
Die drei Gastspielabende Arnold und Baudinger werden in der nächsten Woche nachgeholt.  
Vorverkauf täglich v. 11-1 und 4-6 Uhr.

Ihre Vermählung geben bekannt:  
**Hugo Loerzer**  
**Maria Loerzer**  
geb. Kundrus  
April 1923

Die Geburt einer Tochter geben bekannt:  
**Max Ruffmann**  
und Frau Gerda geb. Heygster  
Memel, den 18. April 1923

Am 15. d. M. verschied nach langem, mit Geduld getragenen Leiden unser innigst geliebter Bruder, Schwager und Onkel  
**Willy Tamoschus**  
im 24. Lebensjahre.  
Dieses zeigen im Namen der trauernden Hinterbliebenen schmerz erfüllt an  
**Szuggar und Frau**  
geb. Tamoschus  
Prökuls, den 15. April 1923

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. April, 12 Uhr mittags vom Gemeindehaus aus statt.  
Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich eingeladen.

Am 17. ds. Mts. starb nach langem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater und Schwiegervater, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Seilermeister  
**Richard Blaesner**  
im 64. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Minna Blaesner, geb. Moritz  
Margarete Görke, geb. Blaesner  
Edith Blaesner  
Herbert Görke

Die Beerdigung findet vom Trauerhaus am 22. d. Mts., 7 1/2 Uhr statt.

**Fleischer - Zinnung**  
**Quartals-Versammlung**  
Sonnenabend, d. 21. April  
abends 8 Uhr:  
Sitzung im hiesigen Karzengem. Der Vorstand.

**Kanarienzüchter**  
Sonntag, d. 22. April, vorm. 10 Uhr  
**Versammlung**  
in Sprech-An. Der Vorstand.

**Berliner Tunnel**  
Guter bürgerlicher  
**Mittagstisch**  
in Abonnement 2000.  
Bitte sämtliche Reparaturen bis Sonnenabend abzuholen  
**Otto Engelke**  
Uhmacher  
Sibauerstraße 32.

**Tit. Auslandspaß**  
auf den Namen **Zlatu**  
**Münzgold** verloren.  
Abgegeben in der Exped. dieses Blattes.

**Verloren**  
Auto - Radfahrl. Aufschrift Stoewer - Stettin.  
Abgegeben.  
Memele  
Fleisch Konserverfabrik.

**Privatstunden** in Russisch  
von jung. Herren gel.  
Geb. d. V. 518 an  
die Exped. d. Bl.

**Zimmermann**  
führt sämtliche Bau- und Tischlerarbeiten billigst aus. Offert. unt. 508 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkaufe**  
jeden Sonnenabend gute  
**Tischbutter**  
Stand Nr. 84  
Petri.

**Auto-Vermietungen**  
Proukschat ... Tel. 739  
Posingies ... Tel. 342  
Taszies ... Tel. 163

**Guter Sauerkohl**  
 **sowie Kopfsalat**  
ist zu haben  
**Gutsverwaltung**  
Janischen.  
Letzte Sendung  
**Sauerkohl**  
mit vorzüglichem Geschmack empfiehl  
**Arthur Gränning**  
Schmied,  
Mühlentorstraße 7.

**Dr. Zintbadertanne**  
fast neu, zu verkaufen  
Hauptlicher Weg.  
Wenig gebrauchte  
**Saunalöhne**  
und ein  
**Gabel-Heutwender**  
(Gebeis Marke Cormick) zu verkaufen  
Fischerstr. 2/3.  
Schillingen, Memelland.

**Motorrad**  
2 1/2 PS zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Neue Küchenmaschine  
auch einzeln, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes  
Wegen Veränderung zu verkaufen:  
Eisenträger, 2,60 m  
diverse Schmiede- u.  
Drabnagel  
sowie  
elektrische Sachen.  
Maschinist Jorgan,  
Johannistr. 2/3.

**K L S**  
**Kammer-Sicht-Spiele**

Heute  
gleichzeitig mit der erfolgreichen  
**Berliner Uraufführung**  
**DIE FLEDERMAUS**

Das erfolgreichste Filmlustspiel nach der  
gleichnamigen Operette des Walzerkönigs  
**Johann Strauss**  
mit  
**Harry Liedtke, Eva May, Lya de Putti**  
**Herm. Picha, Paul Heidemann, Ernst**  
**Hofmann, Jacob Tiedtke, Ilka Grüning**

**Labyrinth des Grauens**  
Sensationsfilm in 6 Akten  
mit  
**Lucie Dorains - Alfons Fryland**

**\* CHAPLIN**  
Chaplin im Glashauss // Chaplin's Hotelabenteuer  
2 Chaplingrotesken  
Kassenöffnung 4 Uhr  
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

**Die Heilsarmee Tischlerstraße 1**  
Montag, den 23. 4., abends 7 1/2 Uhr  
wid Kommandeur Oegrim aus Schweden  
**eine große Missions-Versammlung**  
leiten. Jedermann freudl. eingeladen.

**Rant Beschluß der Generalversammlung vom 16. April d. J.** gelangt für das Geschäftsjahr 1921/22 eine Dividende von 8 % zur Ausschüttung.  
Der Betrag von M. 80.— pro Aktie ist gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 1 an unserer Kasse im Victoria-Hotel in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags in Empfang zu nehmen.  
Memel, den 20. April 1923.

**Hotelbetriebs - Aktiengesellschaft**  
Memel  
**Puttendorfer Reimer.**

**Achtung!**  
**M. 30 000. — Belohnung!**  
Am Mittwoch, den 18. April d. J. ist mir am Vormittag aus meinem Laden ein Stück 50 cm breit 2 u n t m u s s i e k, ca. 30 m Länge, entwendet worden. Wer mir dazu hilft, daß ich den ganzen Stoff wiedererhalte und gegen den Dieb Strafe erheben kann, erhält obige Belohnung.  
**Schmidt & Lewy**  
Inh. Willy Schmidt  
Memel, Friedrich Wilhelm - Straße 45/46,  
neben Eisenhandlung Oskar Braun.

**Dampfer „Capella“**  
fährt Freitag, den 20. und Sonnenabend, den 21. April 1923, 1 Uhr nach.  
**nach Schwarzort**  
Güterlieferung erbeten.  
**Gebrüder Bieber**  
Tel. 136, 53, 490.

**Leichter „Adler“**  
fährt und wird Mittwoch, den 25. April  
erbetet.  
Güterannahme täglich.  
**Gebrüder Bieber**  
Tel. 136, 53, 490.

**Apollo**  
Heute ab 5 Uhr  
Das hochinteressante Doppelprogramm  
**DER KÖNIG EINER NACHT**  
Drama von Julius Ludass y  
Spannende Handlung \* Fabelhafte Ausstattung \*  
**Der Schatten des Lord Chillcott**  
Großes russisches Drama mit den besten russischen Künstlern: Frau Lissenko, Herr Moskjoine \*  
Künstler-Konzert W. Ludewigs  
**— Urania —**  
Heute ab 6 Uhr  
Der große deutsche Sensationsfilm  
**Der Fall O'Neil**  
Louis Ralph, Heinrich Peer \*  
**Freddys große Ferien**  
amerikanisches Lustspiel \*  
Des großen Beifalls wegen als Einlage der spannenden Abenteuerfilm  
**Die Dame in Grau**  
mit Sylvester Schäffer und Joe Stöckel

**Bekanntmachung**  
Die Büroräume des Wirtschaftsamt sind von Bahnhofsstraße 8 (Lehrerinuar) nach dem Hauptgebäude des Landesdirektoriums, Friedrich Wilhelm-Straße, Zimmer Nr. 9, verlegt.  
Memel, den 18. April 1923.  
Landesdirektorium des Memelgebiets.

**Bekanntmachung**  
Während der Sommermonate, vom 1. Mai bis 30. September d. J. ist die Kanzlei des Generalkonsulats von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags die Poststelle jedoch nur von 9 Uhr vormittags bis 12.30 Uhr mittags für das Publikum geöffnet.  
Nachzügler können nicht berücksichtigt werden.  
Am Sonnenabend ist die Kanzlei nur von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags geöffnet.  
Memel, den 15. April 1923.  
Deutsches Generalkonsulat.

**Bekanntmachung**  
betr. Kontrollbeamte der Landesversicherungs-Anstalt  
Für Kontrolle der Beitragsleistungen für die sozialen Versicherungen sind von der Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets Kontrollbeamte eingestellt worden und zwar  
**für die Stadt Memel:** wird noch bekannt gegeben  
**für den Landkreis Memel: Paul Stagadt** Sprechtag jeden Sonnenabend, vorm. 8-11 Uhr bei der Geschäftsstelle Memel-Land  
**für den Kreis Seydelburg: Theodor Kleinschmidt**, Sprechtag jeden Dienstag, vorm. 8-11 Uhr, bei der Geschäftsstelle Seydelburg  
**für den Kreis Vogegen: August Jores**, Sprechtag jeden Sonnenabend, vorm. 8-11 Uhr bei der Geschäftsstelle Vogegen.  
In den übrigen Bezirken über die Kontrollbeamten ihre Tätigkeit in der Regel außerhalb ihres Dienstortes aus. Sie sind mit einem Ausweis der Landesversicherungsanstalt versehen, der vom Vorsitzenden unterschrieben mit dem Dienstfiegel der Landesversicherungsanstalt versehen ist und auch ein Lichtbild des Inhabers enthält. Ihre Befugnisse regeln sich nach dem im Amtsblatt veröffentlichten Vorschriften zur Überwachung der Beitragsentrichtung und den in ihrem Besitz befindlichen Dienstvorschriften.  
Memel, den 9. April 1923.  
Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets

**Bilanz am 31. Dezember 1922**  
der  
**Häute- u. Fell-Wertungsgenossenschaft**  
Aktiva G. G. m. b. H. Passiva

Utenstien-Konto	1	Genossenschafts-Kapital-Konto	7 430 06
Passiv-Konto	2 193	Reservefonds-Konto	12 038
Banquuthaben	87 000	Hilfsreservefonds-Konto	1 300
Vorräte	15 289		20 768 06
Warenbestände	50 000	Reingewinn	133 714 96
	154 493		154 493

**Verlust- und Gewinn-Rechnung**

Verluste	4 549 61	Gewinne	340 023 61
Zinsen-Konto	57 651 17	Restgewinn 1921	4 549 61
Handlungs- und Sofsen-Konto	153 207 10	Reingewinn	340 023 61
<b>Gewinnverteilung:</b>			
Zinsen a. Genossen	672		
Bülbereitung zu den Geschäftsausgaben	66 000		
Zuweisung & Reservefonds	77 042 95		
	133 714 96		
	344 573 22		344 573 22

Memel, den 31. Dezember 1922.  
Der Vorstand: Der Aufsichtsrat:  
**W. Dells E. Schmidt, Max Keller, Teil**  
Vorliegende Bilanz stimmt mit den ordnungsgewährten Büchern überein.  
**Alfred Feist**, Secid. Bücherrevisor.

**DIE FLEDERMAUS**  
im  
**KAMMER-**  
**Licht-Spiel-Haus**

"Hörügel" - Harmoniums u. andere Weltmarken  
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Inkarnatlee** per Pfd. 3000 M.  
**Birkenfamen** " " 500 M.  
abzugeben **Gerhard-Dawillen.**

Verkaufe mein  
**Stadtgrundstück**  
„Wilhelmshöb“, 4 Morg. groß **Schneiderreit.**  
**Wir kaufen Waren jeder Art**  
„Jura“, Großhandels- und Industrie-K-G.  
Große Sandstraße 1.

Die unterzeichneten Brauereien sehen sich veranlaßt,  
bereits  
**von Montag, den 23. d. Mts.**  
**ab das Bier nur noch gegen**  
**Litas - Währung**  
zu verkaufen, da die für die Brauereibetriebe zu zahlenden Abgaben (Zölle, Akzise etc.) in Litas - Währung erbracht werden müssen, auch seit geraumer Zeit ein großer Teil der Einkäufe seitens der Brauereien in ausländischer Währung geschieht

Memel, den 19. April 1923  
 **Vereinigte**  
**Memeler Aktien-Brauerei \* Sprit- & Brauhaus-Aktiengesellschaft**

**Nachruf**  
Am 18. d. Mts. entschlief nach längerem schweren Leiden  
der Seilermeister Herr  
**Richard Blaesner**  
Er war seit Gründung unseres Vereins Mitglied desselben, außerdem langjähriger Lieferant sämtlicher Fischer unseres Gebiets. Als solchen haben wir ihn stets als liebevollen Freund und Berater schätzen gelernt. Das Wohlwollen, das er uns stets bewies, sowie sein aufrichtiges Wesen und sein biederes und vornehmer Charakter, der ihn besonders auszeichnete, hat ihm unsere Liebe und unser volles Vertrauen erworben. Sein Andenken wird stets unter uns hoch gehalten werden.

**Der Seefischerverein für Memel und Umgegend.**

**Verreise bis 28. d. Mts.**  
**Elisabeth Lehmann, Dentistin.**  
Halte jetzt **persönlich** meine  
Sprechstunden täglich v. 8-6 Uhr durchgehend  
**Bernhard Budzinski**  
**Zahn-Institut u. Laboratorium**  
Libauerstraße 20, I. Treppe.  
Spezialität: Kronen, Brückenarbeit, Gussstechnik  
Billigste Behandlung Zahnziehen 5000 M.  
Kaufe höchstzahlend:  
**Platin, Gold, Silber** (auch Münzen)  
Suche einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern.  
**Verband der Großhändler und Importeure**  
Am Freitag, den 20. April 1923  
nachmittags 3 Uhr  
findet in der Börse eine  
**Vollversammlung**  
statt, zu der hierdurch alle Mitglieder eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Bauangestellte!**  
Seite Freitag, 8 Uhr abends  
**Versammlung**  
in Fischer's Weinstuben.  
Erscheinen jedes Einzelnen unbedingt erforderlich.  
**Memelländischer Baubeamtenverein.**  
**S. Berlowitz, G. m. b. H.**  
Expedition, Verzollung, Infasso  
**Gydlukunen-Ribarty**  
Tifit, Hohestraße 22 - Pogegen  
übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.  
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.